

Illustrierte

Familien

Zeitung



Wintervergnügen. Kupfer von Mettenleiter.

Befreite Seele.

Erzählung von A. L. Lindner.

(Nachdruck verboten.)

Aus Großmutter's zitternden Händen flatterte der Brief zu Boden. Ganz verwirrt sah sie sich in dem Mädchenstübchen um, durch dessen weit geöffnetes Fenster der Morgenwind herenblies. Sonnenschein tanzte. Ein Kanarienvogel schmetterte wie toll. Es tat den Ohren förmlich weh, und unwillkürlich hob die Kirchenrätin die Hand zum Kopf.

Doralies fort — heimlich — bei Nacht und Nebel; Doralies, die so still und zurückhaltend gewesen war, so behütet wie ein junger Vogel im Nest. Geradezu lächerlich unwahrscheinlich schien das, trotz des Zeugnisses der wenigen unsicheren Zeilen am Boden.

„Ich hab' auch so lieb, Großvater, Großmutter, aber es zieht mich gewaltig zu ihm hin. Schreiben kann ich das nicht, ich weiß nur, daß ich nicht widerleben kann. Wert sagt, er sei mein Verhängnis, wie ich das meine. Muß ich da nicht folgen? Siehst Du meine Tränen auf dem Brief, Großmutter? Ich weine, und doch — vergeht, oh vergeht mir —“

Die alte Feine, Maßvolle, der wie die Leidenschaft in irgendeiner Form nahe, sieht vor diesem allen wie vor einem unheimlichen Rätsel. Sie weiß unklar, daß draußen in der Welt wilde Kräfte ihr Wesen treiben, ihr Gottlob, der mehr vom Leben kennt als sie, hat es ihr gesagt, aber vor der Äre des weinbrannten Hartmannes hat das alles haltgemacht. Vielleicht auch hat jeder, der ihnen nahe stand, den Lebensabend der alten Leute gekostet; Abendruhe ist heilig. Nun hat Doralies, ihr Herzblatt, die Angst hineingetragen und eine große Sorge.

„Es tut mir ja so weh, daß ich heimlich gehe, aber Wert sagt, es ist am besten so für Großvater's Ruhe. Großvater ist ja so verehrungswürdig, eine Idealgestalt, aber er hat die Vorurteile seines Standes und seiner Jahre —“

„Heiliger Gott, Kind, wer hat dich so sprechen gelehrt? Und hat sie etwa recht? Die alte Dame strebt, sich zu befinnen. Vielleicht ja — vielleicht nein. Sicher ist nur, daß niemand an eine derartige Möglichkeit gedacht hat gegenüber dem Sommergast der befreundeten Försterfamilie. Kirchenrat Wendeburg's Enkelin und ein Schauspieler? Ach, geht doch!“

„In der ärztlich verordneten Langeweile seiner Ferienwochen ist der Gast einmal zu einer großen Bauernhochzeit in die Dorfkirche gekommen, hat mit seinem ausdrucksfähigen und doch kalten Gesicht hinaufgesehen zu der schönen, charakteristischen Geseßengestalt am Altar. Später hat er um die Erlaubnis gebeten, ein berühmtes altes Schwert in der Sakristei ansehen zu dürfen. So hat sich die Bekanntschaft gemacht. Dagobert Bernegger's Name hat in der Künstlerwelt Ruf und Klang, in der kleinen stillen Welt von Bartenhagen weiß man nichts von ihm. Man kennt dort vieles nicht, aber Unwissenheit ist nicht immer ein Unglück. Doch man kennt und liebt die großen Dichter, und eines Abends unter der Kastanie hat der Gast Bruchstücke aus Macbeth und Faust rezitiert.“

Großmutter hat die geliebte Klöppelei weggelegt, und Großvater hat gar die Pfeife ausgehen lassen. Toll — toll! Eine höchst merkwürdige Kunst! Minutenlang ist ihm Bartenhagen und sein Garten verfunken — er sieht den Königsmörder mit scheuen Augen durch die Halle schleichen, um die der Sturm wehtert. Dann wieder hat er den Mond auf den Bürgenscheiben des Studierzimmers sitzen sehen, wo „zwischen Tiergeripp und Totenbein“ ein Einsamer sich von den Mädeln des Lebens zu den Mädeln des Todes flüchten möchte.

„Ein Degenmeister sind Sie ja, Herr Bernegger.“ Großmutter hüstelt und lacht ein bißchen. Sie schämt sich, daß sie Tränen in den



Trabrennen im Schnee: Blick auf die verschneite Rennbahn in Mariendorf.

Photothek.

Augen hat wie ein Backfischchen; hoffentlich sieht es niemand.

Bert Wernerger macht die naive Ergreifenheit der beiden Spaß. Er weiß, so was hat unter Umständen mehr Wert als der Applaus eines ganzen Parterres, aber während er den Alten höflich Rede steht, sieht er auf Doraliés. Sie allein hat kein Wort gesagt, aber sie sieht ihn an mit großen vertrauten Augen. So duckt sich ein zahmes Vöglein unter der greifenden Hand. Da beginnt er wie absichtslos die Gartenjense: „Ein Wort von dir, ein Bild mehr unterhält.“

Als alle Weisheit dieser Welt“ und so fort mit immer steigender Innigkeit. Wieviel werbenbe, schmeichelnde Mut in der biesamen Stimme.

Sieh Liebchen — Großmütterchen verajst wiederum die „Kunst“ in der Sache, aber diesmal aus anderen Gründen. Die Stille, Innentleben leuch verjllte, fühlt, daß sie rot wird. Und was soll erj. Doraliés denken? —

Ob an diesem Abend der Mar der zuerst den Laubenschlag umschlich? Ob, recht wie ein feiger Räuber hat er gehandelt. Und wohin nur hat er ije Läubchen verschleppt? — Um Mitternacht, die Kirchentürme erinnert sich jezt, hat der Doppeltj angeschlagen. Gewiß, da ist es geschehen.

In Fuß sind sie fort zur Bahnstation, wo zwei bedeutende Linien sich kreuzen. Zwischen ihnen und Gartenhagen liegen jezt schon viele Meilen. Wie ihnen nach? Wo sie suchen? „Ach, Doraliés, mein Kind, mein Kind!“

Bert Wernerger hatte sein Bräutchen nach Leipzig zu seiner Schwester gebracht, die an einen bekannten Schriftsteller verheiratet war. Frau Agnes Reimach nahm die Sache von der humoristischen Seite.

„Also heiraten willst du, Lollkopf? Da du es selbst sagst, muß ich's schon glauben; einem anderen hätte ich es glatt betritten.“

„Was ist da Erläuterliches? Ich wollte mich nur von meinem Privatboot in den Hafen der Ehe bugfieren lassen, nicht von irgend-einer landläufigen Raufschmaltzengesellschaft.“

„Ja, wie du willst, alter Sungen. Und viel Glück auf den Weg. Ich sehe auch ganz zu Diensten, spiele mit Vergnügen ein paar Wochen Elefant. Deine Kleine ist übrigens reizend; Geschmack hast du gehabt, das muß man dir lassen.“

Er lächelte. „Daß du mich schon je auf dem Gegenteil ertappt?“



Der französische Frauenmörder Landru auf der Anklagebank.

Atlant.

hätte Ottomar auch nichts anzufangen gewußt. — Wie eine Halbwahe ging Doraliés durch die Lage. „Wo bin ich Was ist mir geschehen?“ schienen die braunen Augen zu fragen. „Was muß der jarten, wilden Blume zunnute sein, die sich plötzlich in eine Salonwahe findet. — Und sie auch die Gasse, die im Reimach'schen Hau-



Boxhund Bill als Verteidiger.

Boxhund Bill tritt in Berlin mit großem Erfolg als Typen-darsteller und Verwandlungskünstler auf. Welt-Photo-Berich.

Rein, allerdings. Bert war immer ein Kenner von Frauen-schönheit gewesen, aber daß gerade Doraliés Wendlers Art ihn zu dem extremen Schritt einer regelrechten Entführung verlockt hatte, schien doch erstaunlich. Des Mädchens willenlos, wie hypnotisierte Hingebung hatte ja etwas Mähenbes und machte der lieben männlichen Güteleit schmeicheln, aber Frau Agnes fand sie heimlich doch ein wenig langweilig.

Wenn ich mir vorstelle, daß ich Reimach je so angehimmel hätte! dachte sie und lachte vor sich hin. Freilich, mit der Moll des gnadenpendenden Seraph

aus und ein gingen. Ein Raftortentöcherlein, das mit der Liebsten bei Nacht und Nebel durchbrannte Schau - Schau!

Bert freute sich über das Aufsehen, das ihre Lieblichkeit erregte, nur mit ihrer „spießigen“ Anzug war er nicht einverstanden.

„Agnes gibt dir zu Ehren eine Gesellschaft dazu soll sie dir etwas besorgen, das deine Zeit entspricht.“

So folgte sie der Schwägerin gehorlich in einen Nobelsalon, dessen Eleganz und Gemimmel sie ganz betäubte. Ueberhaupt Kleider, Bänder, wie entsetzlich unwichtig schien das alles in dieser Zeit höchster teilscher Erschütterungen. Ueber ihren Kopf hinweg ließ sie Frau Agnes mit der Directrice no-Gesallen verhandeln.

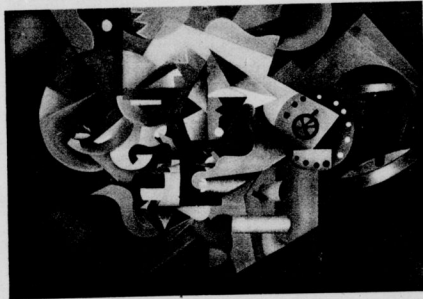
„Ich verheiß! ja nichts davon. Du weißt ja, wie alters sein muß, damit Bert jrtiden ist.“

Ein Schweizer Muffleiden war bis ije höchster Staat gewesen — nun o einmal matte Seide, tief ausgegessene Spiegel. Was machte nur dies Gewand aus ihr? Und vollends fremd erschien

sich in der Freiheit, die die Braut des feidig schwarzen Haares ordentlich prahlerisch zur Schau stellte.

Dann kam Bert. „Kind, wie entzückend!“ Unbewußt juden ihre beiden Hände bergend an den entblößten Po-

„Ich weiß nicht; ich finde mich so — so“ —



Oskar Hübner: Heiliger Tag. Eröffnung der Berliner Herbstausstellung der Kornscheuer.



Heinz Warneke: Reflex-Plastiken.

Atlant

Er lachte. Das Värchen ist eben Schmetterling geworden, ...

Ein Schatten ging über sein Gesicht. "So das mußt du jetzt alles vergeffen, Liebchen. Die ..."



Städte-Hockey-Wettspiel Leipzig-Berlin. Von Berlin mit 3:0 Toren gewonnen.

Salz befreit. Einige Zwiebeln werden geschält und länglich ge-

Kalbskopf mit Petersilienbutter. Ein sauber gepuhter Kalbskopf wird in Salzwasser mit Suppenarün weichgekocht.

Kabeljau scheiben in Rucheltunke. In Scheiben geschnittenen Kabeljau kocht man in Salzwasser ab und schäumt ihn sorgfältig.

Zeitgemäße Kochrezepte.

Schweinsleber mit Zwiebeln und Keffeln. Die Leber wird gehäutet, in kleine Scheiben geschnitten und mit Pfeffer und

Rätsel.

Bilder-Rätsel.



Scherzfrage.

Welcher Vogel ist nur männlichen Geschlechts?

Vierfüßige Scharade.

Das erste Paar befehlt der Raube. Die hat ja dazu ihre Tacke; Doch keinen Menschen teile man Mit solchem Wort zum Diebstahl an.

Das zweite Paar befehlt dem Preise. Dann teuer ist die Lebensweise; Und alles freut sich jederzeit Neu eingetretener Billigkeit.

Eins-zwei-drei-vier kann Gästen wehren. Die ungeladen bei dir gehen; Drum stelle du es lockend hin! Bieleicht ist später was darin.

Auflösung der Rätsel aus Nummer 47

Vogel-Bild:

Bild auf die rechte Seite stellen, dann ist der Junge, gebildet von dem Rückenfischn und der Leber des Stuhles, dem Büchertreter, der Zugardine und dem Fensterbrett, zu sehen.

Satz-Aufgabe:

B hatte: e W, g W, g O, e 10, e 8, r 10, r K, r O, s K, s 8; C hatte: r W, s W, g K, e D, e K, r 9, r 8, r 7, s O, e 9; 1. g 7, g O, g K - 7; 3. g 8, g W, s W - 11; 2. r 7, r D, r O + 14; 4. r 10, r 8, e 7 - 21.

Den nächsten Stich nimmt A; er gibt dann nur noch einen Stich ab auf: g 9, e W, r W - 25. Bilder-Rätsel: Es hat nicht jeder Abgrund ein Gefänder. Rätsel: Ein Freier.

Trinkel Tee, aber bereitet ihn richtig!

Der Wiederaufbau unseres Wirtschaftslebens. macht bemerkenswerte Fortschritte. Das Verkehrswesen als sicherer Gradmesser für die allgemeinen Verhältnisse kommt in mehr normale Bahnen.

1200,00 Mark bar verteilt in 600, 200, 2 à 100, 2 à 50, 2 à 30, 2 à 20 Mark, sowie verschiedene Geschenkartikel werden unter die Löser dieses Aufgabes verteilt. Wie heissen LEBIRN diese Städte? AMBRUG. ? Wer kann raten? Verlag Germania, Inh. Heinr. Söhler, Braunschweig 7.

Bismarck Wasser

